

Saison ist gestartet

Viele Rapsfelder konnten bei besten Bedingungen angedüngt werden - nun fehlt noch Regen für die Wirkung. Der erste Rapsschädling ist eingeflogen und erfordert Überwachung. Ein bisher eher selten angelegtes Ökoelement im Acker ist der Saum.

Eine Möglichkeit zur Erfüllung der 3.5 % BFF auf Ackerfläche ab 2024 ([siehe Newsletter Nr. 1](#)) ist der Saum auf Ackerfläche. Er kann zwar auch nicht direkt nach Umbruch einer Dauerweide angelegt werden, sondern nur nach einer Ackerkultur. Als einzige BFF auf Ackerland darf er zu einem freien Termin (also auch im Sommer) jedes Jahr zur Hälfte gemulcht oder geschnitten werden, das Schnittgut muss nicht abgeführt werden. Und wenn er nicht verbuscht oder verunkrautet, so kann er unbefristet am selben Standort stehen bleiben. Die Mindestdauer beträgt zwei Jahre. Selbstverständlich darf nur eine bewilligte Saatmischung gesät werden. Die Breite des Saums ist limitiert, auf 12 m im Durchschnitt. Wie alle BFF kann er nicht im Anhaup stehen, wo er überfahren wird. Übrigens gibt es die Möglichkeit, mit einem oder mehreren Partnerbetrieben die Vorgaben bezüglich BFF gemeinsam zu erfüllen, und zwar entweder über die ganzen 7 % (inkl. den 3.5 % auf Ackerfläche), oder nur über die 3.5 % BFF auf Ackerfläche. Vorlagen für die Verträge sind unter www.la.sh.ch >> Direktzahlungen >> ÖLN zu finden.

Rapspflanzen kontrollieren

Wegen des frühlingshaften Wetters sind seit dem Wochenende die Stängelrüssler und Kohltriebrüssler massenhaft in die Rapsfelder geflogen. In zwei sehr frühen Feldern konnten nach intensivster Suche erste Einstiche gefunden werden. Somit muss jetzt das Augenmerk auf die Pflanzenkontrolle gelegt werden. Dafür müssen an mehreren Stellen im Feld je 5 Pflanzen genau in Augenschein genommen werden. Am besten werden sie dafür von unten nach oben entblättert. Die Schadschwelle ist erreicht in Gebieten mit regelmässigen Schäden, wenn Einstiche vorhanden sind. Ab diesem Jahr ist für die Bekämpfung eine Sonderbewilligung nötig (via Agate einzureichen, aber bitte erst, wenn Einstiche registriert wurden). Sofern die Kälteperiode wie prognostiziert kommt, wird die Aktivität der Insekten stark abnehmen, und die Gefahr von Einstichen sinkt wieder.

Bei dieser Gelegenheit kann auch gleich die Situation bezüglich Erdflöhe beurteilt werden. Auch wenn trotz Behandlung vielerorts Larven zu finden sind (was nach so einem milden Herbst und Winter leider zu erwarten war), so zeigt sich anhand der Spritzfenster doch eine Wirkung der Behandlungen. Einerseits in der tieferen Gesamtzahl der Larven, andererseits hat es in der Tendenz auch weniger Larven im Haupttrieb.

Wo immer möglich, empfiehlt es sich bei allen Spritzarbeiten ein unbehandeltes Kontrollfenster anzulegen. Denn ein solches dient nicht nur der Erfolgskontrolle, sondern kann auch als Beweis im Fall einer Kalamität herangezogen werden.



"Metzgete" für die Kontrolle auf auf Einstiche



Frischer Einstich (Lena Heinzer)



Ein etwas älterer und darum weiss umrandeter Einstich des Stängelrüsslers (Lena Heinzer)



Mehrere Erdflöharven im Haupttrieb haben diese Pflanze stark geschädigt (Andreas Distel)



Diese Erdflohlarve im Blattstiel wird keinen Schaden mehr verursachen (Lena Heinzer)

23. Februar 2023, Lena Heinzer